

- Herausgeber :** SCHWALBE, VEREINIGUNG VON PROBLEMFREUNDEN.
1. Vorsitzender: DR. WERNER SPECKMANN, 47 Hamm, Lisenkamp 4, Tel. 02381-81481.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, 61 Darmstadt, Habichweg 6.
Schriftleitung: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
Kassenwart und Versand: z. Zt. DR. WERNER SPECKMANN.
Zahlungen an: Konto Nr. 3095056 bei der Sparkasse der Stadt Hamm i.W.
Postscheckkonto Hamburg 94717, Schwalbe V.v.P.
Bezugspreis = jährlich DM 25,—; Einzelhefte = DM 5,—.
- Sachbearbeiter :** Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
Drei- und Mehrzüger: DR. BALDUR KOZDON, 8 München 50, Reinachstrasse 55.
Allgemeines Schach: DR. HANS PETER REHM, 75 Karlsruhe 41, Fridtjof Nanssen-Str. 27.
Retro/Schachmathematik: FRANK SCHÜTZHOLD, 62 Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 21.
Löserliste: FRIEDRICH BURCHARD, 593 Hüttental-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1.
DRUKKERIJ VAN SPIJK N.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

SCHEINWERFER AUF . . . ! (IV)

Ausgewählte Probleme, vorgestellt von Hans-Dieter Leiss

Unser heutiger Streifzug durch die internationale Produktion zeigt wieder manches interessante, aber auch manches umstrittene Stück. Mit **(A)** wollen wir nochmals zurückkehren zum Länderkampf Italien-Ungarn, den H. Ahues schon in der letzten Ausgabe dieser Spalte besprochen hat. Die Aufgabe verursachte insofern viel Aufregung, als die Italiener zunächst gegen ihre Wertung protestierten, da nach dem Problemkodox nur Aufgaben mit einer Lösung als korrekt anzusehen seien. Der Richter H. Albrecht liess sich jedoch nicht beirren und befand, dass der entsprechende Paragraph wohl keine Geltung für Aufgaben habe, in die der Autor bewusst mehr als eine Lösung eingebaut hat, um den thematischen Inhalt zu unterstreichen. Eine mutige Entscheidung, durch die eine Lanze für den Mehrspanner gebrochen wird!

Dass diese schon von E. Brunner erfundene Art des Problems weiter auf dem Vormarsch ist, zeigt ein in der CSSR ausgetragenes Turnier für Zweizüger mit mehr als einer Lösung und auch die Aufgaben **(B)** und **(C)**, die beide zurückgehen auf Ellermans originellen, inzwischen schon berühmten Fünfspänner aus "The Problemist", der auch schon in dieser Spalte vorgestellt wurde.

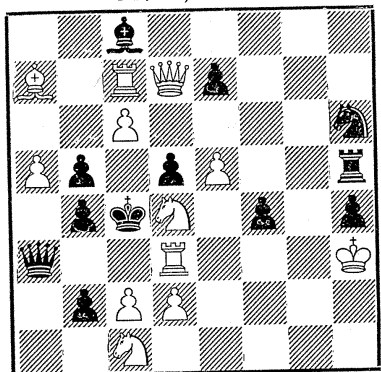
(B) zeigt neun "switchbacks" bei orthogonaler Deckung des K-Fluchtfeldes, während **(C)** den Rekord zeigt, den man überhaupt mit dem Thema "switchbacks" im Mehrspanner erreichen kann. Als reines Rekordstück weist **(C)** natürlich bei weitem nicht den Charme auf, den ein Problem wie **(B)** ausstrahlt.

Mit **(D)** greift der Autor das Thema des 146. TT der SCHWALBE (wK im Schach) wieder auf. Das Stück zeigt noch einmal mehr, welche Möglichkeiten in dem Thema stecken. Richter im Informal-Turnier von "Europe Echecs" war übrigens B. P. Barnes, der schon damals das Urteil im 146. TT fällte.

Hochinteressant ist **(E)**, in dem ein sog. "optischer Lacny" gezeigt wird: d.h. die zyklische Verschiebung der Mattzüge bei gleichbleibenden Paraden wird nur durch den "optischen Dreh" der Spiegelung an der d-Linie erreicht, in Wirklichkeit finden gar keine Veränderungen statt. Eine pikante Note erhält die Auszeichnung des Stückes dadurch, dass im 151. TT der SCHWALBE eine ähnliche Gemeinschaftsarbeit von J. Valuška und K. Wollner konkurrierte, die vom Richter als Bluff angesehen und mit einem "Nicht-Lob" ausgezeichnet wurde. Ich bin sicher, dass sich auf die von B. P. Barnes in "The Problemist" gestellte Frage, welcher Richter recht hatte, keine Antwort finden lässt, aber eine andere Frage ist vielleicht interessant: Wer schreibt ein TT aus, in dem nur dieses Thema behandelt werden darf, um zu sehen, was dieser "Dreh" wirklich noch hergibt?

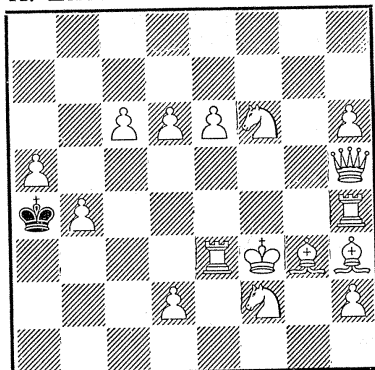
Der Mehrling **(F)** aus der Gattung der Fortsetzungsmehrlinge zeichnet sich durch Einheitlichkeit in den Schlüsselszügen aus. Schade, dass diese Einheitlichkeit nicht auch im thematischen Bereich erzielt werden konnte, wo drei Anderssen-Verstellungen zwei Linienräumungen und ein weiterer Schlüssel ohne einen dieser beiden Effekte gegenüberstehen. Das Stück ist trotz der partiellen Nachtwächter sehenswert.

(A) **F. Fleck**
Italien-Ungarn, 1971,
Gr. A, 3. Pl.



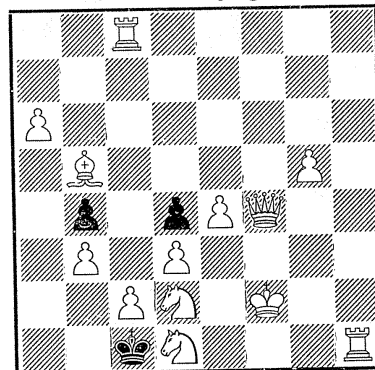
2♣ 2 Lösg.

(B) **J. Oudot u. B. Fargette**
10354 B.C.M. 1971
A. Ellerman zum Gedenken!



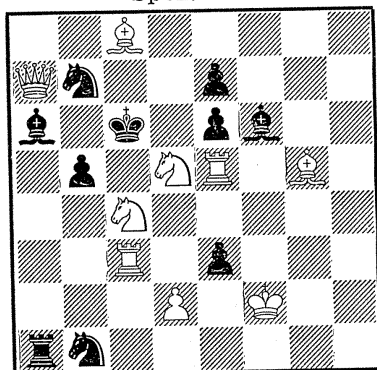
2♣ 9 Lösg.

(C) **E. A. Dugas**
The Problemist, 1972
E. Holladay gew.



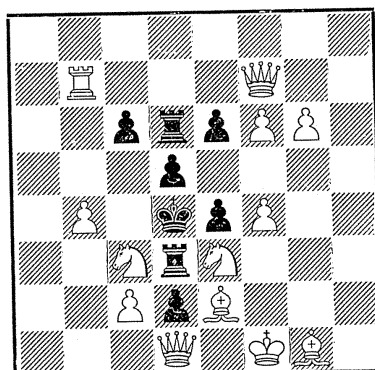
2♣ 31 Lösg.

(D) **J. P. Boyer**
Europe Echecs, 1971,
Spez.-Pr.



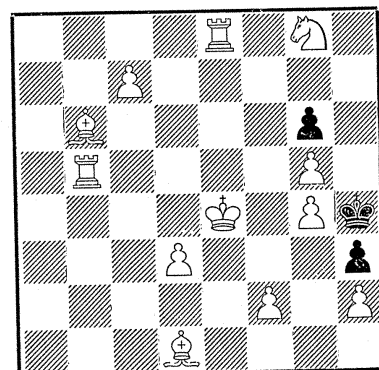
2♣ wK im Schach!

(E) **J. Valuška**
CSSR-Schweden, 1970, 1. Pl.



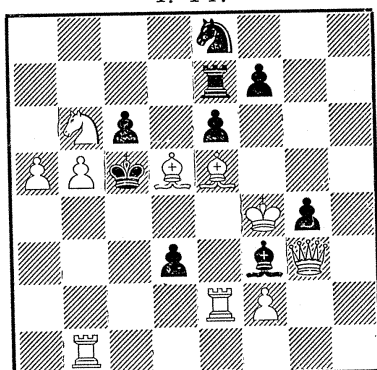
2♣
a) Diagr. b) Position an der
d-Linie gespiegelt
2wDD!

(F) **K. H. Ahlheim**
7106 Probleemblad, 1971



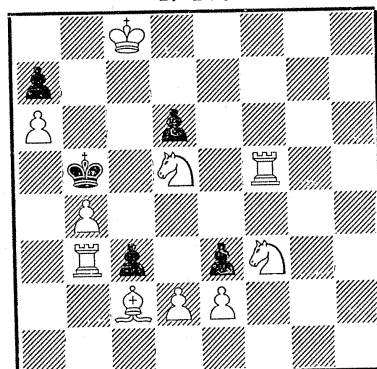
2♣ a-f: S. Lösg.

(G) **A. Goset**
Thèmes 64, 7. TT., 1971,
1. Pr.



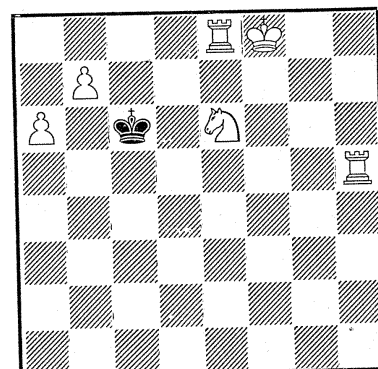
2♣

(H) **V. Bartolović**
Schachmaty w SSR, 1970,
1. Pr.



2♣

(I) **N. A. Bakke**
7229 Probleemblad, 1972



2♣

a-d: S. Lösg.

In (G) treten die Drohungen der Fehlversuche in der Lösung als Mattzüge auf - ein Thema, das nicht neu ist. Weniger schön an der ansonsten interessanten Darstellung ist, dass man sich angesichts des unbeschäftigten Te2 kaum zu Versuchen wie 1. La2? oder 1. Ke3? bemüssigt fühlt und dass die wD eine recht kümmerliche Rolle spielt.

Uneingeschränkt gefallen kann einem dagegen (H), ein wunderschöner Verführungsalbino bei Sternflucht des sK. Drei Versuche scheitern an weisser Selbstbehinderung, der vierte verbaut zwar auch das Satzmattfeld, stellt dafür aber ein neues Matt zur Verfügung.

Mit einer Miniatur wollen wird die heutige Auswahl abschliessen. Wer sich mit der Darstellung der Allumwandlung in der Mehrlings-Miniatur beschäftigt hat, wird wissen, wie schwer es ist, zum Ziel zu kommen, ohne mehr als eine Änderung zwischen den einzelnen Stellungen vorzunehmen. Insofern ist es geradezu verblüffend, dass in (I) immer derselbe Stein (Te8) auf ein anderes Feld gestellt wird. Dazu bilden die vier Standfelder des wT auch noch ein kleines Quadrat! Eine kleine Perle, auch wenn der Th5 in a) als Nachtwächter fungiert!

LÖSUNGEN: (A) 1. Sf3? Dc3! 1. Se6? Te5! 1. Sf5! 1. Sdb3! - (B) 9 Verstellzüge von K, LL und SS auf der 4. Reihe. - (C) 31 Entfernungs- bzw. Verstellzüge von K, D, TT und L. Es löst nicht: 1. Sf1? - (D) 1. Sc/Sd/Td/Te/D/L/B/Ke3:? 1. Kg2!! - (E) a) 1. De7! b) 1. Dc7! - (F) a) 1. Lc5! b) 1. Te2! c) 1. Tc5! d) 1. Te3! e) 1. Le3! f) 1. Le2†! - (G) 1. La2? (2. Sa4) cb! (2. Tc1?). 1. Ke3? (2. Ld4) ed! (2. Sa4?). 1. Teb2? (2. Tc1) Sd6! (2. Ld4?). 1. Te4! (2. Tc4). - (H) 1. d3? Ka6:! 1. dc? Ka4! 1. de? Kc4! 1. d4! - (I) a) 1. b8D! b) 1. b8T! c) 1. b8L! d) 1. b8S!
Hinweise: (F) = a) Diagr. b) wK → h1 c) ferner sK → f1 d) ferner Tb5 → b8 e) ferner Ld1 → f3 f) ferner Sg8 → d1 - (I) = a) Diagr. b) Te8 → e7 c) Te8 → d8 d) Te8 → d7.

URDRUCKE

Lösungen bitte an Friedrich Burchard, 593 Hüttental-Weidenau, Hans-Holbeinstrasse 1. Einsendetermin 31. 12. 72.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiss.

Preisrichter 1972 = Hermann Albrecht.

Wieder fünf neue Mitarbeiter bei einem Dutzend Probleme - das ist ein erfreulicher Aspekt. Allerdings ist Herr Drese alten Schwalbe-Lesern kein Unbekannter mehr, und Herr Dr. Talabér tummelt sich m. W. schon seit einiger Zeit eifrig in der Märchenschachspalte. In den beiden russischen Gemeinschaftsarbeiten beachte man die Satzspiele. Fast alle anderen Stücke sind darauf konzipiert, dass der Löser die thematischen Fehlversuche sieht. Sehen sollte man auch die Duale in 805 und 808. Die Autoren halten sie für thematisch bedingt und akzeptabel, die Löser auch?

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Dr. Baldur Kozdon.

Preisrichter 1972 = Hans Klüver (3), Josef Breuer (n).

Wir begrüßen aufs herzlichste drei neue Mitarbeiter: **Dr. Weissauer**, der gleich mit einer eindrucksvollen Leistung aufwartet, **Mr. Evans**, der ein kompliziertes Dreizügerthema bearbeitet, sowie **Dr. Mladenović**, dessen Beitrag interessante Wechsel zwischen Satz und Spiel enthält.

Nicht minder herzlich heissen wir den Beitrag unseres Nestors **Ernst Schaaf** willkommen. Herr Schaaf konnte Anfang dieses Jahres seinen 92. Geburtstag feiern!

Allgemeines Schach: Bearbeiter = Hans Peter Rehm.

Preisrichter 1972 = Kjell Widlert.

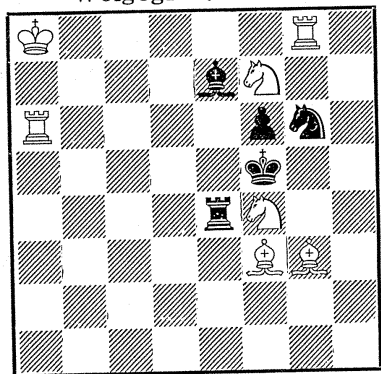
Eine gutgemischte Folge habe ich diesmal ausgewählt. 832 enthält zwei Läufer auf schwarzen Feldern. 837 ist H. Klüver gewidmet und wurde durch dessen "Historische Reminiszenzen" angeregt. Die Märchenfiguren in 843 sind: auf b3, c1, d4 Grashüpfer, auf e8 Zebra (= 2,3-Springer), auf g8 Giraffe (= 1,4-Springer), auf d5 Kamel (= 1,3-Springer). Ze8 deckt b6, c5, Gg8 deckt c7, Kad5 deckt e2, g4. Die Waise (engl. orphan) wurde letztes Jahr vom Verfasser der 845 erfunden und im British Chess Magazine vorgestellt. Sie erhält die Zug- und Wirkungskraft jeder sie angreifenden gegnerischen Figur. Obwohl Wg5 im Diagramm zugunfähig ist, deckt sie f4 g4, h4, denn sobald der schwarze König eines dieser Felder betritt, greift er die Waise an, die ihn mit Königswirkung schlägt. Nach 1.Sf4 jedoch kann dieser durch die Waise nicht geschlagen werden. 1. d8D bietet Schach, denn nun wirkt Wd5 als D und greift als solche Wg5 an. In 844 und 846 muss Weiss abschliessend den schwarzen Patt- bzw. Mattzug erzwingen, wozu ihm in 846 die Längstzugbedingung zu Hilfe kommt (die Längstzugbedingung gilt, wenn nichts weiteres gesagt ist, konventionsgemäss immer nur für Schwarz). Kamikazesteine verschwinden beim Schlagzug zusammen mit dem Schlagobjekt vom Brett; nur die Könige sind von dieser Regel ausgenommen. So geht in 846 z.B. nicht 2. Lb1 4. Lg7 6. Sf2: Tb1:, denn der sT verschwindet.

Retro/Schachmathematik: Bearbeiter = Frank Schützhold.

Preisrichter 1972 = C. E. Kemp.

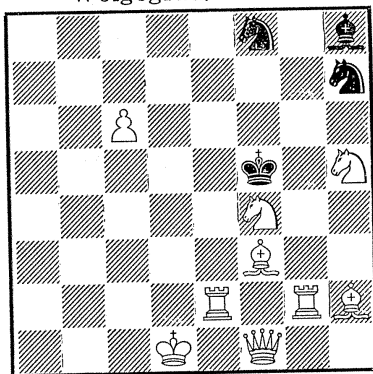
Nr. 847 macht sich gut als fliessende Grenze zur vorhergehenden Rubrik, aus der sie ursprünglich stammt. Solche Abstecher dürften in der 'Sauregurkenzeit' schon einmal erlaubt sein, zumal sie sich erfahrungsgemäss vorzüglich zum Löserfang für diese von vielen 'Ungläubigen' immer noch vernachlässigte Spalte eignen. Nr. 849 dürfte als grossartige Steigerung des Rekordes der Nr. 747 aus Heft 15 einigen Bestand haben, was m.E. schon den erneuten Urdruck rechtfertigt. Nr. 850 ist als einfaches Beispiel seiner Gattung für diejenigen gedacht, die seinerzeit die Nr. 500 nicht verstanden. Schliesslich fehlt mit Nr. 851, die hoffentlich gefällt, auch das originelle Element nicht in dieser Serie. Nachträglich vom 2†-Bearbeiter angehängt wurde die Nr. 852; man beachte in diesem hoffentlich originellen Stück die Satzspiele!

Nr. 802 Wladimir Artschakow
und Wjatscheslaw Lobsenko
Wolgograd/UdSSR



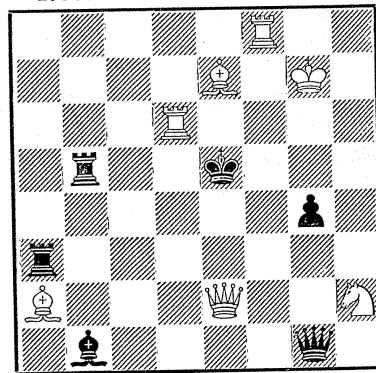
Matt in 2 Zügen (7+5)

Nr. 803 Wladimir Artschakow
und Viktor Filimonichin
Wolgograd/UdSSR



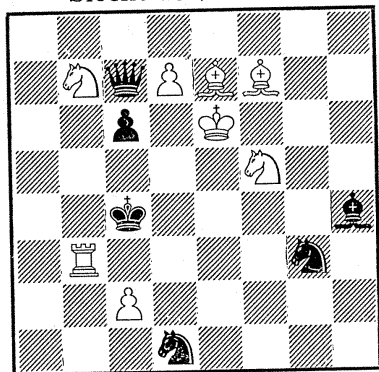
Matt in 2 Zügen (9+4)

Nr. 804 Jan Hartong
und Vaux Wilson
Rotterdam und Yardley



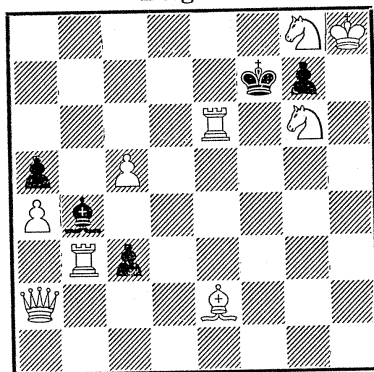
Matt in 2 Zügen (7+7)

Nr. 805 Gerardus H. Drese
Slochteren/Holland



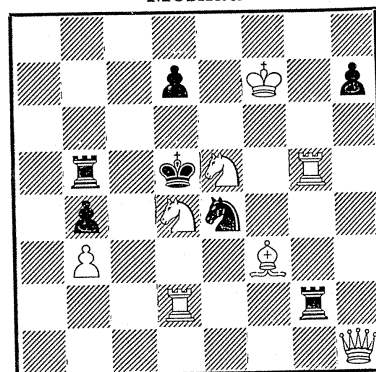
Matt in 2 Zügen (8+6)

Nr. 806 Zivota Tanić
Belgrad



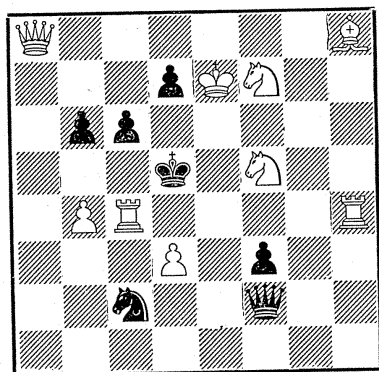
Matt in 2 Zügen (9+5)

Nr. 807 Viktor Tschepischin
Moskau



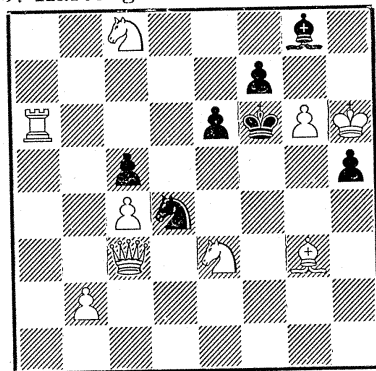
Matt in 2 Zügen (8+7)

Nr. 808 Kurt Laib
Bliesdorf



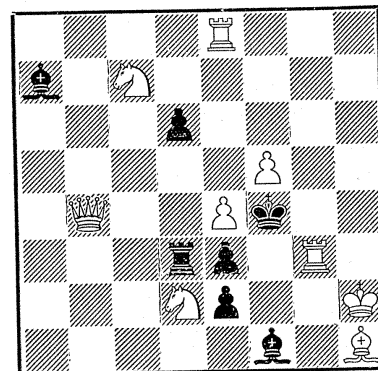
Matt in 2 Zügen (9+7)

Nr. 809 Dr. László Talabér
Sümege/Ungarn
J. Hartong zum 70. Geb. gew.



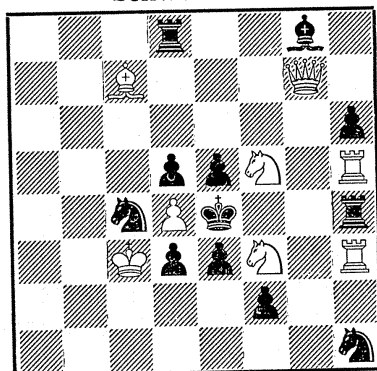
Matt in 2 Zügen (9+7)
a) Diag. b) Bc4 → d5

Nr. 810 Herbert Ahues
Bremen



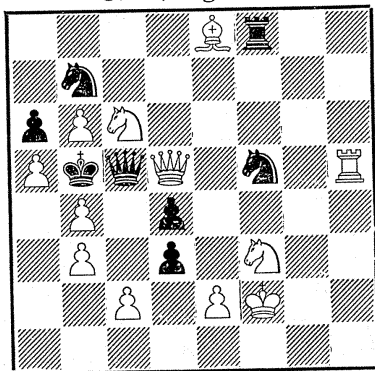
Matt in 2 Zügen (9+7)

Nr. 811 Michael Schneider
Schweinfurt



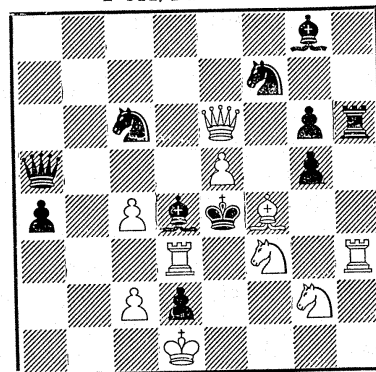
Matt in 2 Zügen (8+12)

Nr. 812 Yves Cheylan
Oran/Algerien



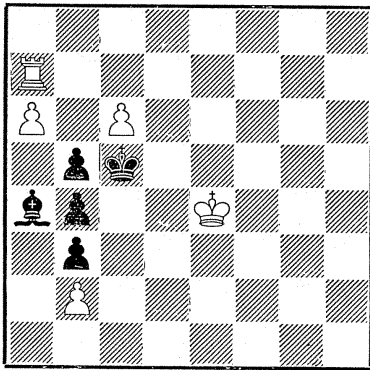
Matt in 2 Zügen (12+8)

Nr. 813 Matti Myllyniemi
Pori/Finnland



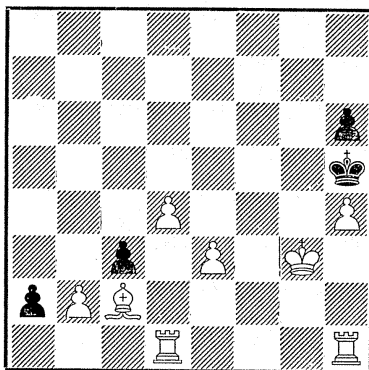
Matt in 2 Zügen (10+11)

Nr. 814 Harry K. Awramenko
und Stanislaw Tolstoi
UdSSR
Istvan Rago gew.



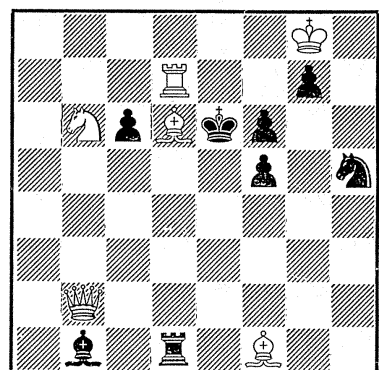
Matt in 3 Zügen (5+5)

Nr. 815 Dr. Wolfgang
Dittmann
Berlin



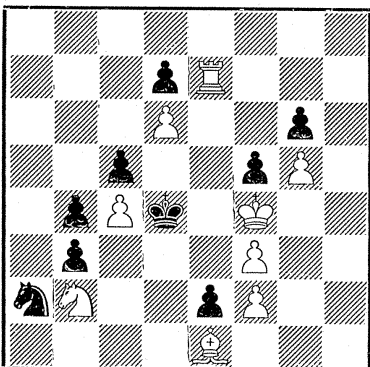
Matt in 3 Zügen (8+4)

Nr. 816 Dr. Hermann
Weissauer
Ludwigshafen



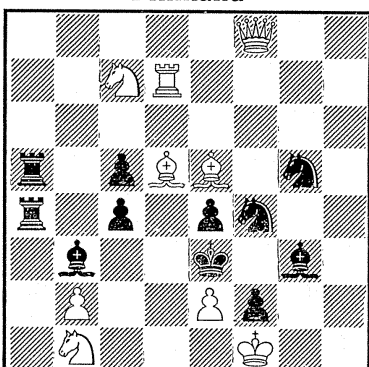
Matt in 3 Zügen (6+8)

Nr. 817 Nikolaj Malafienko
UdSSR



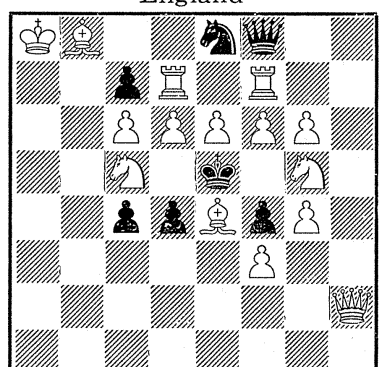
Matt in 3 Zügen (9+9)

Nr. 818 Erkki A. Wirtanen
Finnland



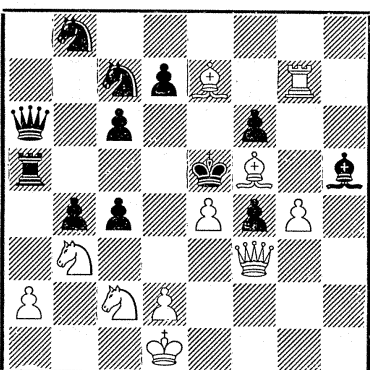
Matt in 3 Zügen (9+11)

Nr. 819 W. C. Evans
England



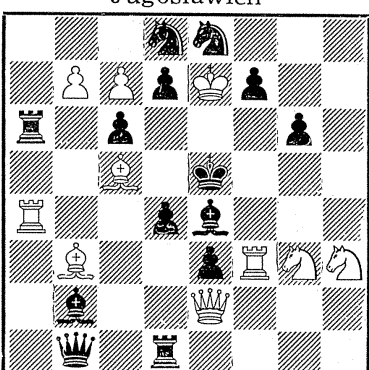
Matt in 3 Zügen (15+7)

Nr. 820 Michael Keller
Geldern



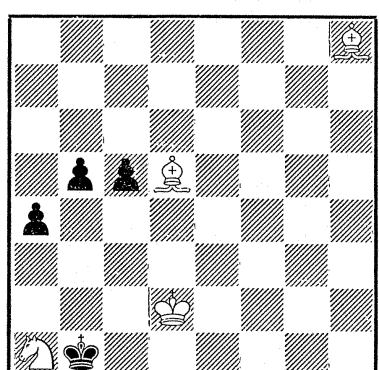
Matt in 3 Zügen (11+12)

Nr. 821 Dr. Slobodan
Mladenović
Jugoslawien



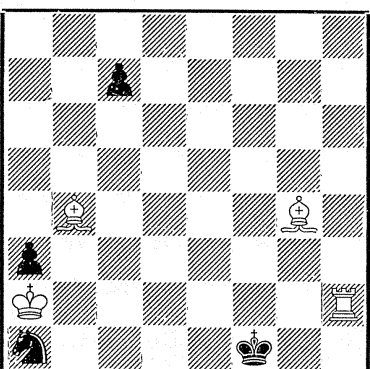
Matt in 3 Zügen (10+14)

Nr. 822 Ernst Schaaf
Celle



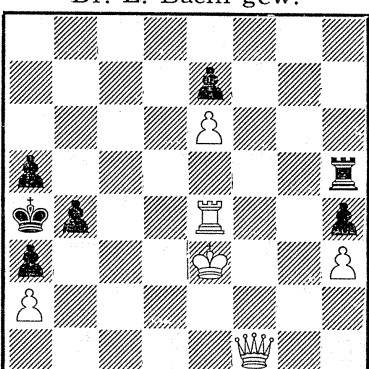
Matt in 4 Zügen (4+4)

Nr. 823 Dieter Kutzborski
Berlin



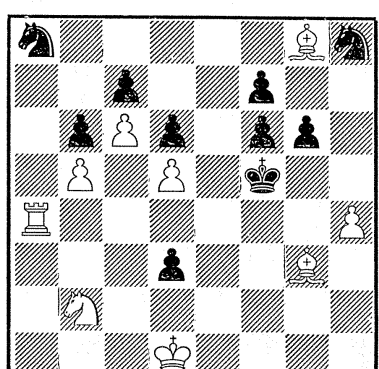
Matt in 4 Zügen (4+4)

Nr. 824 Christoph Pryss
Mannheim
Dr. E. Bachl gew.



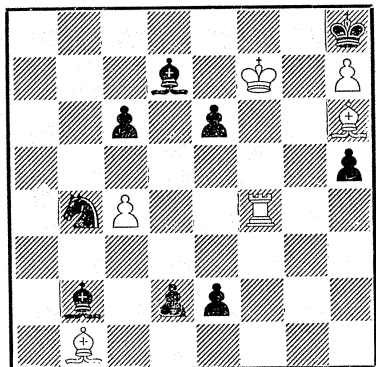
Matt in 4 Zügen (6+7)

Nr. 825 Dr. Wilhelm Kienzl
Österreich



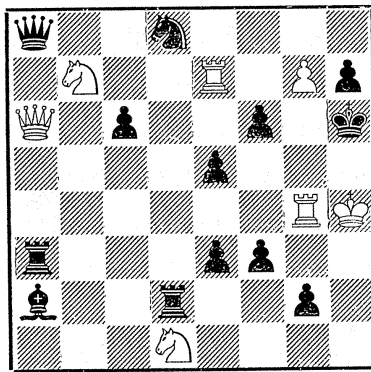
Matt in 4 Zügen (9+10)

Nr. 826 Dr. Baldur Kozdon
München
Dr. A. Kraemer z. Gedenken



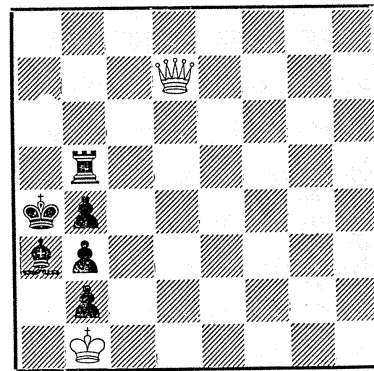
Matt in 6 Zügen (6+9)

Nr. 827 Alois Johandl
österreich



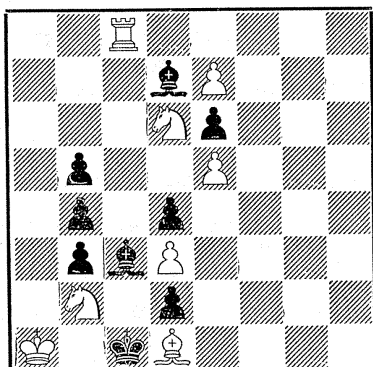
Matt in 6 Zügen (7+13)

Nr. 828 Manfred Zucker
Karl-Marx-Stadt



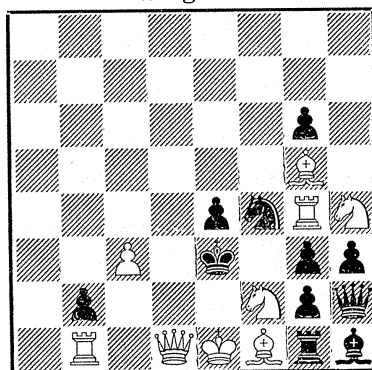
Matt in 8 Zügen (2+6)

Nr. 829 S. Limbach
Polen



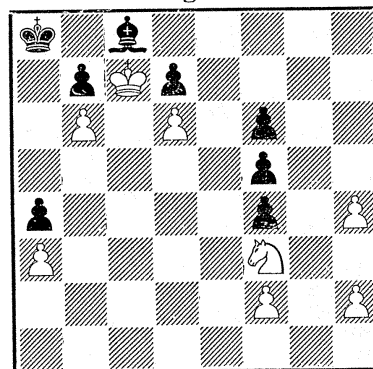
Selbstmatt in 2 Zügen (8+9)
a) Bild b) Be7 nach b7

Nr. 830 Dr. S. Mladenović
Belgrad



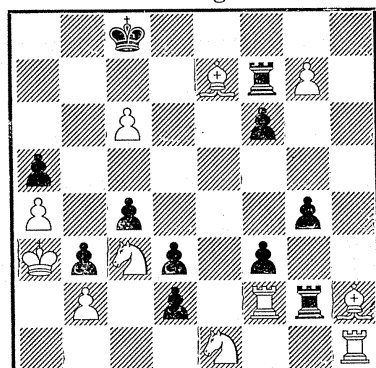
Selbstmatt in 2 Zügen* (9+11)

Nr. 831 L. Riczu
Ungarn



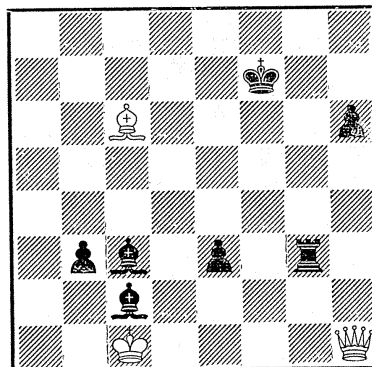
Selbstmatt in 10 Zügen (7+7)

Nr. 832 Nils Adrian Bakke
Norwegen



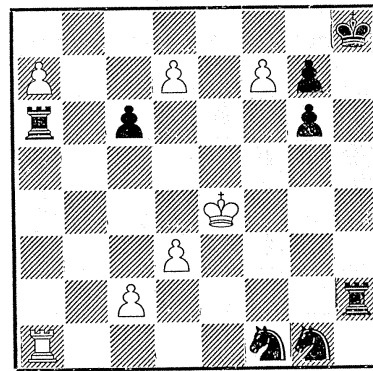
Selbstmatt in 2 Zügen (11+11)
Längstzuger

Nr. 833 Carl Bilfinger
Dossenheim



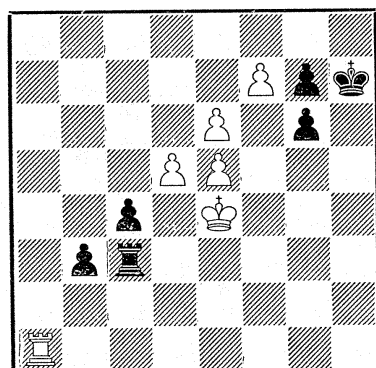
Selbstmatt in 3 Zügen (3+7)
Längstzuger

Nr. 834 N. Ringeltaube
Berlin



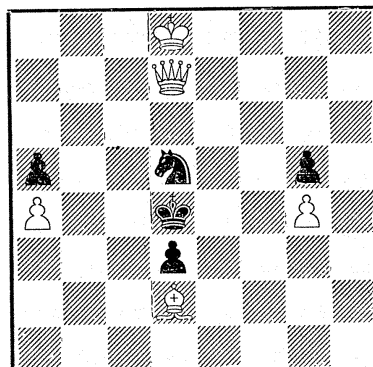
Matt in 9 Zügen (6+6)
Doppellängstzuger

Nr. 835 B. Schauer
Gummersbach



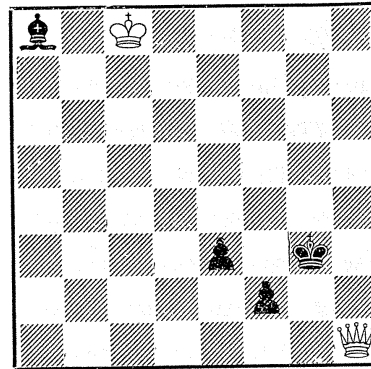
Matt in 10 Zügen (6+6)
Doppellängstzuger

Nr. 836 H. K. Awramenko
und M. Marandjuk
UdSSR



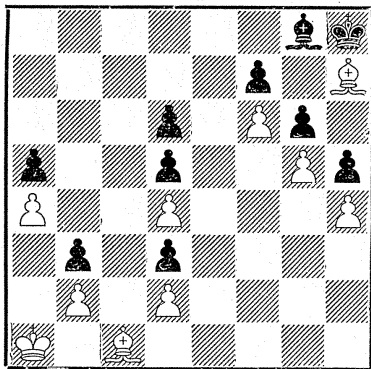
Hilfsmatt in Zügen (5+5)
0.2.1.1 und 2.1.1.1.

Nr. 837 Werner Keym
Meisenheim
H. Klüver gew.



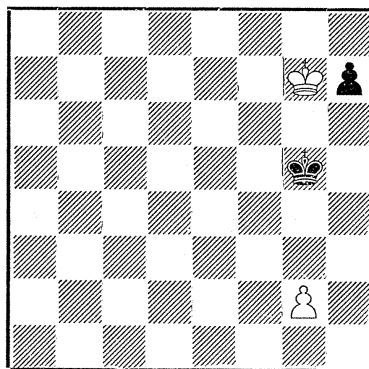
Hilfsmatt in 3 Zügen (2+4)
a) Bild b) Kc8 nach a6

Nr. 838 Dr. J. Bebesi
Budapest



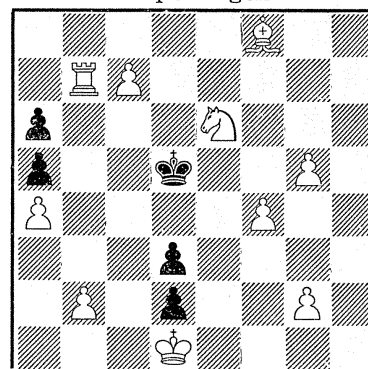
Hilfsmatt in 18 Zügen* (10+10)

Nr. 839 F. M. Mihalek
USA



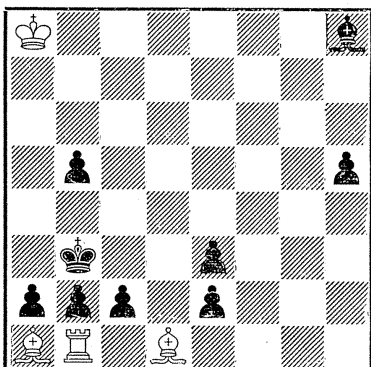
Hilfsmatt in 2 Zügen (2+2)
a) Bild b) Kg7 nach g3

Nr. 840 Walther Jörgensen
Kopenhagen



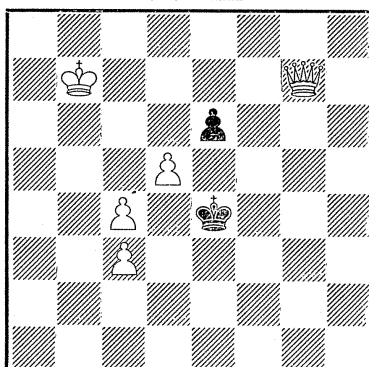
Hilfsmatt in 2 Zügen (10+5)
0.4.1.1 und 1.1.1.1.

Nr. 841 Valentin Lider
Moskau



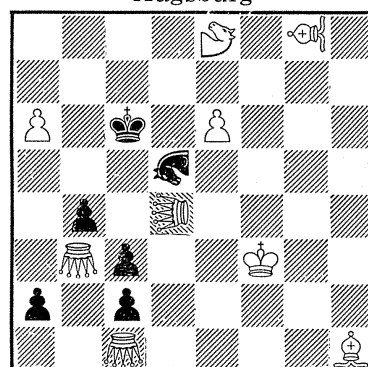
Hilfsmatt in 6 Zügen (4+9)

Nr. 842 Günter Glass
Ratheim



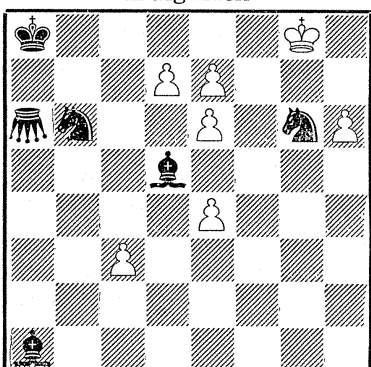
a) Serienzughilfsmatt (5+2)
b) Serienzughilfsmatt in 3 Zügen

Nr. 843 Erich Bartel
Augsburg



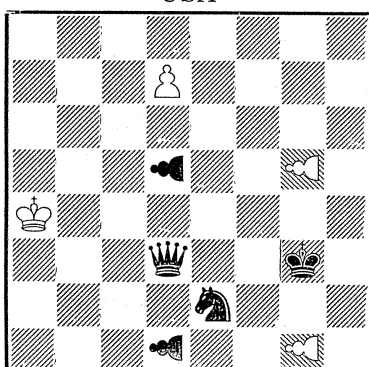
Serienzughilfsmatt in 3 Zügen. (s. Text) (9+6)

Nr. 844 Krassimir Gandew
Bulgarien



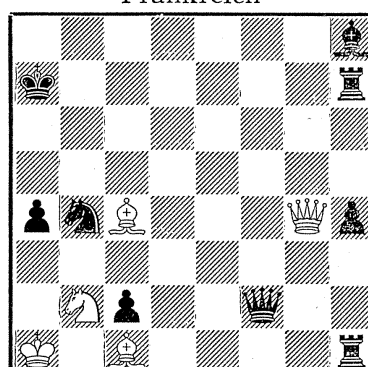
Serienzugeselbstmatt in 20 Zügen. (Grashüpfer a6) (7+6)

Nr. 845 David L. Brown
USA



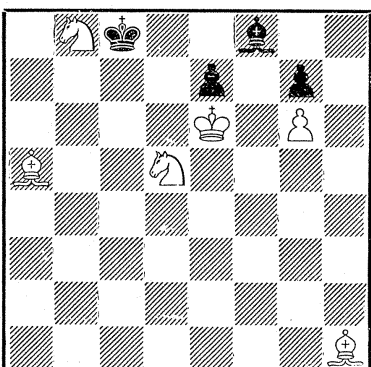
Hilfsmatt in 2 Zügen (4+5)
Waisen g1, g5: d1, d5

Nr. 846 Xavier Yzarn
Frankreich



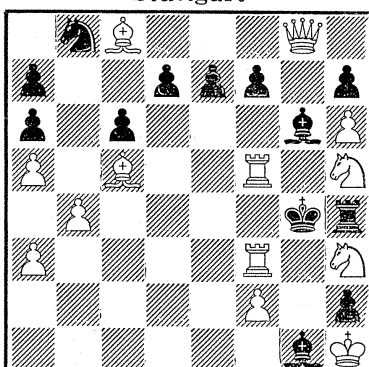
Serienzugeselbstmatt in 6 Zügen. Längstzüger, Kamikazesteine.
a) Bild b) Lc4 nach g2 (5+9)

Nr. 847 David L. Brown
USA



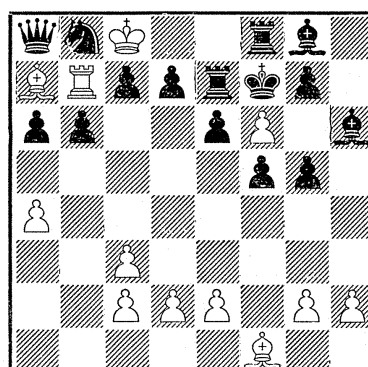
Weiss nimmt 1 Zug zurück und setzt in 2 Zügen matt (6+4)

Nr. 848 Josef Haas
nach G. Hume
Stuttgart

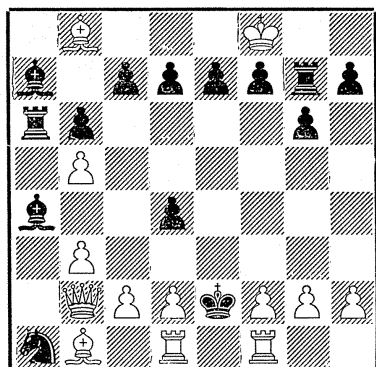


Kürzestes Matt (13+13)

Nr. 849 Josef Haas
Stuttgart

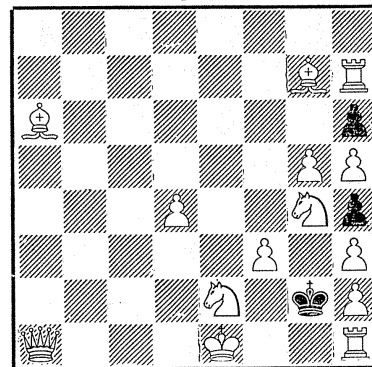


Matt vor 49 Zügen (12+15)



Matt in 3 Zügen (13+14)

Falls man alle 64 Felder nacheinander auf eine bestimmte Möglichkeit für jeden einzelnen der sechs verschiedenen Steine untersucht, so ist die Summe der Felder mit dieser Möglichkeit für den K 0, für die D 0, für den T 36, für den L 60, für den S 60 und für den B 48. Um welche Möglichkeit handelt es sich?



Matt in 2 Zügen* (14+3)

LÖSUNGEN AUS HEFT 14, APRIL 1972

Zweizüger Nr. 643 - 657 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss).

643 (H. G. Matthäus). Im Satz steht für jeden Zug des sT ausser 1. - Tc6! ein Matt bereit. Um diese Parade, durch die zwei weisse Linien verstellt werden, zu vermeiden, muss Weiss den Schnittpunkt c6 überschreiten: a) 1. Ld7? a4! 1. Td6! b) 1. Td6? a6,5! 1. Ld7! - Elegante Darstellung (LW) einer hübschen Idee (JK). Recht ansprechend (DrKS).

644 (H.-C. Krumm). 1. Sb6! mit 6-facher Drohung. Die Paraden 1. - Sf6/Se7/Sb4:/Sf4:/Tf4:/Tf5/Tf6/c6,5 lassen jeweils nur eins dieser Matts zu. - Ungebundener "Fleck", d. h. nicht alle möglichen schw. Züge müssen n - 1 Drohmatts parieren. - Guter Task (DrKS), tolle Konstruktion (HA), hervorragend (LW). MN fragt, ob das noch zu steigern sei. Dazu sei bemerkt, dass der Rekord im sog. "gebundenen Fleck", der schwieriger zu konstruieren ist, bei 7 Themavarianten liegt (mit wK im Schach sind einmal schon 8 dargestellt worden!).

645 (G. Maleika). 1. Th4! (2. Dc8) Lh8:/Le5/Df5/De4 2. Sd3(Sfe4?)/De5:(Sfe4?, Sd3?)/Dd4(De5?)/Se4:(De5?,Dd4?). Das vom Autor intendierte Thema der Multipel-Vermeidung nach Zügen halbgefesselter Steine wurde von den Lösern nicht erkannt, dagegen beanstanden PMD und HHo den verräterischen Satzzug 1. - b3!. HGP würdigt die "geschickte Nutzung der Halbfesselung".

646 (P. Vatarescu). Geplant war die Nowotny-Auswahl 1. c3/d4/c4? Dc5/De7/Te3! 1. d3!, die bei Lösern, die Mansfields berühmte Erstdarstellung (1. Pr. Die Schwalbe, 1956) nicht kannten, Pögeisterungstürme hervorrief (MN: Grossartig! LW: Hervorragend! FN: Das schönste Stück des Heftes!). Leider weist das Stück einen eklatanten Mangel auf: 1. d4? scheitert auch an 1. - Tf3!, wogegen ein wBc5 zu helfen scheint, der nur diese Parade übriglässt und die vom Autor geplante ausschaltet.

647 (C. Goldschmeding). 1. Sd6! (2. Td5) Dc6:/Df7:/Ke5:/Tc5:/Tb2:/Dd6:/Lf7: 2. Sf5(Sb5?)/Sb5:(Sf5?)/Dh8/Te4/Db2:/Dd6:/Sf3. - Schöner fluchtfeldgebender (HGP), effektvoller Schlüssel (DrKS), weiträumige Spiele (MN). Genussreich (JB), vortrefflich (DrHA), ein wundervoller Rückblick auf vergangene Tage (LW). **648** (F. Fleck). 1. Sc4? (2. Df4) Ld2/e5 2. Sd2:/Sd6 (1. - Sg3:!). 1. Sf1? Ld2/Sg3: 2. Sd2:/Sg3: (1. - e5!). 1. Sf5? e5/Sg3: 2. Sd6/Sg3: (1. - Ld2!). 1. Sg4! Ld2/e5/Sg3: 2. Te5/Sf6/Sf2! (1. Sc2?: Ld2!). In den drei themat. Fehlversuchen pariert zyklisch eine von drei Paraden, auf die im Spiel Mattwechsel erfolgt. - Verführungsreich und schön (JK, DrKS), sehr gut (LW, SpPK), tolle Verführungsthematik (VZ).

649 (E. Gross). a) 1. a8S! (2. Sc7) Sc6:/Sf3: 2. Td2/Tg5. b) 1. a8S! (2. Sb6) Sc6:/Sf3: 2. Tg5/Td2. - Gleicher Schlüssel, aber verschiedene Drohungen und reziproker Mattwechsel (MN, ähnlich PMD, DrED, HHo, HGP). Etwas aufwendig, aber hinterlistig (HA). Zu schwerfällige Konstruktion (VZ). HHS beanstandet, dass die wD nur als dritter L fungiert.

650 (J. Hartong u. V. Wilson). 1. Se6? (2. Sc4) Df7:†/Dd3 2. Sf7/f8D (1. - Sb5!). 1. Le6! (2. Ta6) Df7:†/De6:†/Dd3/Dg2/Se4/Te5:† 2. Lf7:/De6:/Lf5/Lg4/Td5/de. (1. Lc6/Kd8? Sb5!). - Entfesselungsthematik mit starken Verf. in sehr ansprechender Form (LW). Hohe Kunst! (DrHA). Weiterer Beifall von SupPK, FN, DrKS, JT.

651 (T. H. Amirow). 1. Ld5! L:/Td5: 2. Dd3/De4. 1. - f5/Sf5 2. Da6 (aber auch 2. De6 = **Dual!**)/Dh5:. Die sekundäre Nutzung der Nowotny-Verstellung kam bei den Lösern gut an, zumal alle Mattzüge durch die gefesselte bzw. entfesselte wD ausgeführt werden: Sehr erfreulich (DrHA), sehr gut (JB). FN und MN beanstan-

den den "fast selbstverständlichen Schlüssel", während LW ihn bei dieser "klaren und einheitlichen Konzeption" akzeptiert. - Der Dual lässt sich wohl leicht durch einen wBa6 vermeiden.

652 (V. Bartolović). 1. Dg1! (2. Dg3) Tc6/Tf6/Ld5/Lf7 2. De3(Df2?)/Df2(De3?)/Td3(Tf1?)/Tf1(Td3?), 1. - Tf8:/gh 2. Le4:/Tf5:. - T und L können jeweils nur einen S entfesseln; Weiss nutzt die Fesselung des anderen in 4 Varianten. Ausgezeichnet! (MN). Sehr gutes strategisches Problem (DrKS), klare Konstruktion (HHS), formvollendet (LW) und weiteres Lob von DrHA, SupPK, JK, FN, GM.

653 (J. M. Rice). 1. - e3 2. Kg5:. 1. Tg5:? (2. Sf4) Sd5/e3 2. Td5:/Kh5 (1. - Th3:!). 1. Kg5:? Th3: 2. Th3: (1. - Sd5!). 1. Lg5:!! e3/Th3:/Sd5 2. Kh6/Td2:/Dd5:. Das Urteil war zwiespältig: Interessante Mattwechsel, aber etwas unökonomisch (HA). Witzig und plastisch, aber dass Th5 nur in den beiden Verf. mitspielt...? (HHS). Lösung sieht man früher als die Verf. (VZ). Feine Verführungsthematik (GM).

654 (J. Savournin). 1. - S~/Sd4! 2. Sg3/Sd6. 1. Sd2! (2. Lg4) Sc3, Sf4/Sd4/Sg3 2. Tf4:/Dd3/Db5. Im Satz "fV." und Thema A mit Somoff-Matt; nach dem Schlüssel Tripel-Vermeidung bei Linienöffnungen, einem Somoff-Matt und Mattwechsel. - Tripeldifferenzierung. Eigenartig (LW). Sehr gut (GM), recht gute Mattwechsel (HA, DrED).

655 (E. Visserman). 1. Tad4? (2. Sd5) Le4 2. Te4: (1. - Ld3!). 1. Tdd4? Ld3 2. Td3: (1. - Le4!). 1. Sd4! (2. Dc1) Kd2/Kf4/Lc2 2. Sf5/Te6/Sc2: (1. Td1/Le1? Lh7! 1. Sb4!? Kf4!). Hauptthema: weisser Plachutta. Nebenbei: "fA." von Td6 und Sc6 (Autor). - Schönes Batteriespiel (LW). Schöner (HA), überraschender (JK), hervorragender Schlüssel (DrKS). Lobenswert (JB).

656 (J. Haring). 1. - Kd6:/Te8/Sc7/Sc~/g5 2. Sc7/Df6/Sc7:/De7:/f5. 1. Tc4? bringt einen Mattwechsel: 1. - Kd6: 2. Tc6, aber 1. - Sc7! 1. Df8! mit zwei Mattwechseln: 1. - Kd6:/Te8 2. f5/Lf7:. - Gutes Zugwechselproblem (HHo, DrKS). Gelungen (JB), famos! (SupPK). (NB: 1. Dc7? Sd6:!! 1. Se3? Sc7!).

657 (E. Wennick). 1. Se7! (2. Sd7) Tf7/Ld5/Ld3/Sc4:/Ke3: 2. Sc6/Sf5/Sa4/Sc4:/Sbd5. - Halbfesselung mit prägnanten S-Matts (LW). Feines Spiel (DrED). Sehr gut (JB). HA, DrED, HHo, DrKS, HHa beanstanden, dass nach 1. - Ke5 kein Satzmatt vorliegt, während sich an der "Klatschtante" h6 nur HHa stösst.

Gesamturteile: Fast durchweg Probleme, an denen man seine Freude haben konnte (DrHA). Sehr durchwachsene Serie. Sehr gut 644, dann 54.55.49 (HA). Vortreffliche Serie mit den Favoriten 644 u. 53 (JFK). Sehr solide Serie ohne strahlende Höhepunkte. Am besten: 655.51.52.46.48 (JK), 646.52.49.50.57 (MN), 647.44.50.56.57 (ESchz), 655.53.52.46.51 (JT). Eine überdurchschnittliche Serie (LW). Seit langem die beste Serie; am besten: 647.53.48.50.52.55 (Khr).

Drei- und Mehrzüger Nr. 658 - 669 (Bearbeiter: Dr. B. Kozdon).

658 (Dr. W. Speckmann). Dem wK stehen nur drei Felder zur Verfügung, auf denen er vor fortgesetzten D-Schachs geschützt ist: 1. Kg6? (Zugzw.) 1. ... e4 2. Dd4†; 1. ... D bel. 2. Lc1†; aber: 1. ... De2! 2. Lc1† Da6! (3. Db2?) und die wD ist gefesselt. - 1. Kd7? (dr. 2. Lc1) Dd2/Dd5† 2. Ld6† Da2 3. Le5†; aber: 1. ... Df7†! 2. Le7† Da2 3. Lf6? und der wL ist perikritisch über e5 gelenkt. Also: 1. Ke7! (dr. 2. Lc1). Reichhaltiger, als es zunächst den Anschein hat.

659 (Dr. R. Schlegel). Eine nette Kleinigkeit (MN, DrKS), bei der der Schlüssel 1. f7 freilich auf der Hand liegt. 1. ... Kg6 2. f8T Kh6 3. Tf6† bzw. 1. ... Kh7 2. f8D† Kg6 3. Sf4†. Dennoch: Hübsche Miniatur (GM).

660 (H. Axt). 1. Dh1? Kc4/Kd4/Ke3/Ke2? 2. De4/De4/De4/Df3†; aber: 1. ... f5! - 1. Dd1† Ke3? 2. Dd2†; aber 1. ... Kc4! - 1. Dc1? (2. Dc2†) Le1! - 1. Lc3? (2. Df1†) g4! - Der Schlüssel 1. Db1†! liegt nicht auf der Hand. 1. ... Kc4/Ke3/Ke2, 2. De4/De4/Dd1†! Kb5/Kf2/Ke3/KxD, 3. Lc6/De1/Dd2/Lf3† (1. ... Kd4? 2. De4†). Ein überraschendes D-Cpfer und hübsche Matts; gar nicht so leicht (LW). Muss so etwas mit Schach beginnen? (DrED, H.Zj.).

661 (M. Hoffmann). Satz: 1. ... Se5†/Sh2†/Sd4/Se1/Sg1, 2. Sfe5/Th2/cd4/Te1/Tg1, Ka7 3. Tal†. - Spiel: 1. Lg1! Se5†/Sh2†/Sd4 2. Sde5/Lh2/Th8†. Nach 1. ... Sg1 geht neben 2. Tg1 auch 2. b6! (Dual). Auch die Verteidigung (nach 1. Lg1! droht immerhin 2. Th8†) 1. ... Sh4 lässt mehrere L-Züge als Forsetzung zu. Vielleicht gelingt dem Autor eine Verbesserung dieser thematisch sehr interessanten Aufgabe.

662 (W. Popp). 1. Ld2? Se2! - 1. Ld8? 2. Tc6 Te7! - 1. Lb4! - ein feiner Schlüssel! - droht 2. Lc5 3. Tf5†; 1. ... cb4 2. c5 Tf8 3. Te6†. Frechheit siegt (JB). Manche Löser hielten tatsächlich 1. Ld8 für die Lösung (LO).

663 (M. Keller). Die sD bewacht des Sf8: 1. Sd7/Se6/Sh7? Dd8† 2. DxD f4! - Durch 1. Dh6! (dr. 2. f3† Sf3 3. Lc2†) wird die sD abgelenkt. Nun muss aber der Sf8 genau aufpassen: 1. ... Dd2 (2. Sh7/Sd7? Db2/Dd1!) 2. Se6! Db2/Dd1 3. Sc5/Sg5†; 1. ... Dc3 (2. Se6/Sh7? Dc4/Db2!) 2. Sd7! Dc4/Db2 3. Sf6/Sc5†; 1. ... Da4 (2. Sd7/Se6? Dd1/Dc4!) 2. Sh7! Dd1/Dc4 3. Sg5/Sf6†. Differenzierung der S-Züge durch

die Möglichkeit der sD, zyklisch je zwei Fluchtfelder zu schaffen (HA). Ganz hervorragend in Aufbau und Inhalt (Dr.HA, MN, Dr.KS, VZ). Weit über den Durchschnitt (HHO) - und viele weitere zustimmende Kritiken!

664 (E. Skowronek). 1. Sd6! (2. Sb7+) La6 2. Tb4 Sb6 3. Tb5+! Lb5 4. Sb7+; 2. ... Sc7 3. Ta4+ Kb6 4. Sd7+. Zwei hübsche S-Blocks (LW). Überraschendes T-Opfer (VZ).

665 (W. Fichtner). 1. Te5? (Hauptplan; es droht 2. Lg7+) scheitert an 1. ... Se6! 1. Sf7! droht 2. Sd6 3. Te8/Tf7+ und erzwingt 1. ... Sb7! Der Hauptplan 2. Te5? käme erneut zu früh wegen der (Dresdner) Ersatzverteidigung 2. ... Tc6! Daher 2. Sd6! Sxd6 3. Te5! Se8! (erneut Ersatzverteidigung) 4. Le7+. Konsekutiv-Dresdner (Palitzsch- und Brunner-Form) sowie freier S-Block-Römer - eine originelle Konzeption! Der sLc1, der zur Ausschaltung eines Duals erforderlich war, macht das Stück leider unlösbar: 1. ... Lf4!

666 (T. H. Amirow). Nicht 1. Dg7? wegen 1. ... gfd! 2. Lf2 Dff2!, sondern 1. Dh7! führt zum Ziel: 1. ... gfd/efd 2. Lf2! Dff2/Dgf2 3. Sb6/Df5+ Db6/Df5 4. Df5/Sb6+. - 1. ... e1d/d1d 2. Le3/Ld4! usw.; 1. ... Kd7 2. Df7+ usw. 3 mal Plachutta, das gefällt immer (Dr.ED, HA). Gelungene Themahäufung (JB). Mehrfach wurde 1. Dg7? versucht (LO).

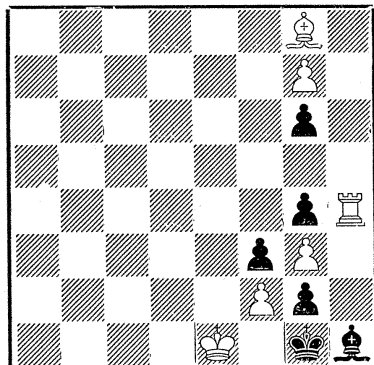
668 (Dr. W. Dittmann). 1. Probespiel: 1. Kd2 (Ke2)? e5! 2. Le3 f4! Dies würde - sogar in 4 Zügen - gehen, wenn der wL mit Schach nach e3 käme, d.h., wenn sK auf a7 stünde. - 2. Probespiel: 1. g3? e5! 2. Lg5 e4 3. Ld8 e3 4. Lc7 e2+! Dieses scheitert also knapp. Somit ergibt sich die Lösung: 1. Kc1!! (Zugzwang) Ka7 2. Kd2! Ka8 (e5 3. Le3+) 3. Th1! Ka7 (d5 4. Lc7) 4. Le3+ Ka6/Ka8 5. Ta1/Th8+; 1. ... e5 2. Lg5 3. Ld8 4. Lc7 5. Ta1+. Das ausgezeichnete, tief angelegte Tempospiel wurde allseits bewundert! - 1. Ke1/c5? e5/Ka7!

669 (N. A. Fakke). Beabsichtigt war 1. Th7! a6 2. Ld8 a5 3. Lh4! Kh2 4. Lg5+ Kg1 5. Lh6! Kh2 6. Le3+. Es geht auch kürzer mit 1. Th5! 2. Lb6 3. Te5 4. Th5+ 5. Ld4+. Ausserdem verweist Hans Klüver auf seinen 1939 in den Dt. Schachblättern publizierten 9-Züger (Diagramm): 1. Th8! g5 2. Lh7 Kh2 3. Le4 Kg1 4. Lf3 gf 5. g8S! g4 6. Sh6 Kh2 7. Sf5 Kg1 8. Sh4 Kh2 9. Sf3+. - Dennoch hat N. A. Bakke eine Korrektur eingereicht (plus wEc5); zugleich weist er darauf hin, dass es sich um eine Gemeinschaftsarbeit mit David Hjelle handelt (Diagramm).

667 ist identisch mit 620 und wird nicht gewertet.

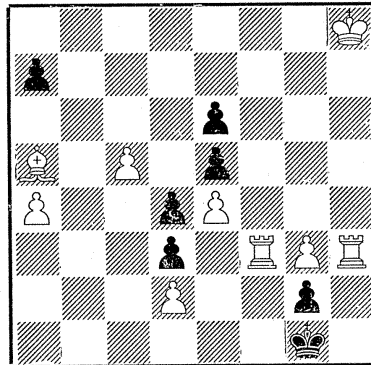
Gesamt: Man war zufrieden; am besten gefielen E.Schz. 661, 663 bzw. 666.

Zu 669 Hans Klüver
Dt. Schachblätter 1939



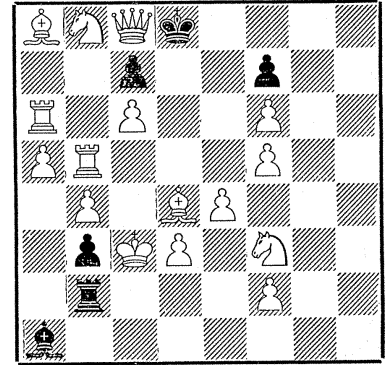
Matt in 9 Zügen (6+6)

669v David Hjelle
Nils A. Bakke
Norwegen



Matt in 6 Zügen (9+7)

Zu 685 C. E. Kemp
Fairy Chess Review
August 1955 V



Serienzughilfsmatt
in 124 Zügen

Allgemeines Schach Nr. 670- 687 (Bearbeiter: H. P. Rehm)

670 (M. Marysko). 1. Sf5 dr./Tb2/Tc2/Td2/Te2 2. Ta3:/Tb3/Tc3/Td3/Te3+ "Viermal T/T-Versteckspiel" (MN).

671 (L. Makaronez). 1. Df2+ 2. Df1+ 3. De2+ 4. Sf2! "Unvorhergesehener Verlauf" (DrED).

672 (Dr. W. Kienzl.). 1. Te4: Ta5 2. Ta4 3. Tf4: 4. Ta4 5. Tg4: 7. Th4 Th7 8. Ta4 Th4 9. Th4+. Zwei typische Löserstimmen: "Diese kleine Spielerei hat mir gefallen" (DrKS) und "Sekundensache; und witzig fand ich es auch nicht" (HHS). Da bei der Schwalbe die Kraftlöser in der Mehrzahl sind, überwiegt die zweite Ansicht. Immerhin hat die Aufgabe zwei Komponisten zur Vertiefung angeregt (siehe die Doppellängstzüge im Urdruckteil dieses Heftes).

673 (S. Chimedthzeren). 1. ... Lg4 2. Sg5 S6f5+ 1. Kh3 S6f5 2. Lh2 Lg4+. "Hübsche Vertauschung der weissen Züge" (HZj).

- 674 (H. Ternblad). LO: Eine ganze Reihe von Lösern fand, dass es "2 Lösungen" heissen musste (Druckfehler). 1. e6 Lh8! 2. Se7 Se5+. 1. Sh4 Th8 2. Sg6 Sd8+ mit zwei langen antikritischen Zügen. "Wirklich die Letztform" (BE). Die "saubere Darstellung" (GM) wurde allgemein gelobt. HHS bemerkt, dass 1. Sg7? nur daran scheitert, dass Lh8 ausgeschaltet wird, und bedauert, dass ein entsprechender Fehlversuch für den anderen antikritischen Zug fehlt.
- 675 (J. Kiss). Die "saubere Verstelltechnik" (EB) mit "Aufhebung sechsfacher Überwachung" (MN) in beiden Lösungen 1. e5 Tg4 2. e4 Lg6 und 1. g5 Te4 2. g4 Le6 rief Begeisterung hervor: "Klasse" (JB), "Sehr effektiv" (PMD). Die Nebenlösung 1. Db5 cb: 2. Kb5: kann leicht durch ~~tsBb2~~ beseitigt werden.
- 676 (H. Helledie). 1. Ke6 Te4+ 2. Kd5 Sb4 und 1. Kg5 Le4 2. Kg4 Tg1+. Der Verstellstein muss erst entfesselt werden. Gegen die Nebenlösung 1. Tg2: Kf7 stellt der Verfasser einen **zusätzlichen sBe2** auf.
- 677 (J. Korponai). a) 1. Se4: La6 2. Ld6 und 1. Sc8: Tf4 2. d6. Auch hier wird der Verstellstein einer wechselseitigen B/L-Verstellung ("Thema Pickabish" Dr. ED) zuerst entfesselt. Die Nebenlösung in b) 1. S- Tf4 2. Sd6 ist wohl schwer zu kurieren.
- 678 (Dr. L. Talaber). Druckfehler: Lb6 ist in Wahrheit ein sB. (Im Diagramm des Autors sehen die Steine auf b6 und b5 fast gleich aus). Dann geht nur noch die Autorabsicht a) 1. Se7: Sf6 2. Sd5 Sg4+ (Sd7?) b) 1. Le4: e8S 2. Ld5 Lg7 (Ld6?). "Zweimal Rückkehr mit Dualvermeidung im Mattzug" (JK). HHS: Mit bedenklichem Kopfschütteln betrachte ich den wTa5, der nur dazu dasteht, um **nicht** wirksam zu werden - vermutlich eines jener waghalsigen Zweizügerthemen.
- 679 (M. Myllyniemi). "Da fehlt doch etwas" (MN). Stimmt, nämlich unter dem Diagramm a) Eild, b) wK nach f4. a) 1. Sc3 Lg5 (Lc5?) 2. Sbd5 und b) 1. Sd2 Lc5 2. Sc4 mit hübschen Entfesselungen. Schade, dass in b) der Verführungszug 1. ... Lg5 nicht mehr ausführbar ist.
- 680 (S. A. Kirilitschenko). a) 1. b4 Sc7(A) 2. La4 Sc4(B) b) 1. b4 Sc4(B) 2. Lb5 Sc5(C) c) 1. La7 Sc5(C) 2. Lb6 Sc6(D) d) 1. Lb7 Sc6+(D) 2. Ka6 Sc7(A). "Herrlicher Zyklus, allererste Klasse!" (VZ). Diejenigen Löser, die dieses Thema erkannten, äussern sich ähnlich anerkennend, zu Recht, wenn man die vielen früheren Darstellungen des Themas ins Auge fasst, die viel mehr Steine benötigen, und meist Material benützen, das nur in einer der vier Teilaufgaben benötigt wird. Und hier geht es plötzlich in Paulyscher Eleganz wie von selbst, wobei die Anordnung der Mattfelder c4-c7 noch einen starken geometrisch-ästhetischen Reiz ausübt. Die Mattmechanik besteht in einer sehr geschickten Anordnung von Blockwechseln. Das ist die Aufgabe, die in späteren Anthologien dieses Thema repräsentieren wird.
- 681 (G. Latzel). a) 1. Sa6 0-0 b) 1. Da2 0-0-0 c) 1. Da6 Ta6: d) 1. Sb7 Ta4: mit 4 Rochaden war geplant, in b)-d) gibt es jedoch 7 Nebenlösungen, z.B. b) 1. Da2 0-0-0 2. 0-0 c) 1. Se5 Th7 d) 1. Sb7 2. Td8.
- 682 (P. Herd). 1. ... Tc7 2. Te7 Sc3 3. Te6 1. Th1! Se3: 2. Tc1 Te7 3. Tc6. Echo im klassischen Stil mit effektivem Schlüssel.
- 683 (Dr. W. Dittmann). 1. ... Tb6 2. Se6 Tb3 3. Sf4: und 1. Se6 d8S 2. Sf4: Se6 3. Sfd5:. In der Lösung paradiere ein w und s Springer im Gänsemarsch.
- 684 (A. Vlietinck). 1. Sf3 La4 2. Sd4 Ta3 3. Lc4 Lb3 4. Kd3. Dies wäre ein gut konstruiertes Beispiel zum bliebenen Hilfsmatthema "Auf- und Abbau von Batterien", wenn nicht auch 1. Le2+ Ke2: 2. Kf5 Ke3 3. Kg6 Kf4 4. Kh5 ginge (NL).
- 685 (L. Riczu). 15. Ka4: 32. Kc8: 51. Kb6: 52. Kd5 Dd4+. "Das Wandern ist des Königs Lust" (HZj), "hat Spass bereitet" (DrKS). "Ist das ein Rekord?" (Dr.ED). Bei weitem nicht. Der auch als Aufgabe ausgezeichnete Längenrekord von C. E. Kemp verdient es, hier zitiert und studiert zu werden (siehe Diagramm).. Mit Umwandlungssteinen bei legaler Stellung kamen E. Fielder auf 150 Züge (BCM. Jan. 1972). (Lösungshinweise zu C. E. Kemp: 105. Kc6: 111. d1T 112. Td4 115. Tf6: 116. Ta6 121. f1D 124. Da4 Sd4+).
- 686 (C. Bülichen). a) 1. Kd5: (Sb1) c7 2. Kd4 c8D 3. d5 Dc3+ b) 1. f3 d7 2. Ke7 d8D+. Dies scheint der erste Circe-Zwilling, der den Sachverhalt ausnützt, dass nach Positionsverschiebung die Rückstellfelder geschlagener Steine anders zur Position liegen. Der Lösungsablauf von Circeaufgaben ist gegenüber Brettdrehung, Stellungsverschiebung u.ä. sehr empfindlich, da nicht nur die Einschränkung der Zugfähigkeit der Steine durch den Brettrand in Betracht kommt. Ich möchte solche "Stellungszwillinge" im Circeschach sehr der Beachtung der Verfasser empfehlen. Die vorliegende Aufgabe ist noch nicht ganz geglückt wegen der Änderung der Zügezahl und der Nebenlösung 1. Kf5 c7 2. Kg4 c8D+ 3. Kh4 Dg4+ in a).
- 687 (F. Usanto). Sätze: 1. ... Sc6 2. Tbd3, 1. ... La5 2. Sbd3, 1. ... Sc8 2. Tdd3, 1. ... Lb6 2. Scd3 Lösung: 1. Tbd3 Lb6 2. Sb3, 1. Sbd3 Sc6 2. Tb4, 1. Tdd3 La5 2. Sd5, 1. Scd3 Sc8 2. Tc5. DrED: "Sehr schön, ein Ruchlis mit 4 Märchenfiguren, die alle eine indirekte Rolle spielen." "Hervorragende Zugwechselorgie" (MN). **Nebenlösung:** 1. Sbd3 Gee2+ 2. Kb4 Sc6.

688 (Dr. K. Wenda). Der Satz 1. ... 0-0-0 2. 0-0 Tg1 3. Sh8 Tg7:† ist unproblematisch, während in der Lösung 1. Kf8 0-0-0 2. Kg8 Tg1 3. Sf8 Tg7:† die beiden Rochaden einander ausschliessen. Denn als letzter weisser Zug könnte nur ein Schlag des g-Bauern nach f3 die weisse Rochademöglichkeit erhalten, damit zugleich die schwarze zerstören, da wegen nun fehlender Schlagfälle der sTh5 über e8 gekommen sein muss. Von pRA-Standpunkt aus gesehen wäre die Aufgabe unlösbar, da für den Fall der schwarzen Rochade keine Alternativlösung bereitsteht. Es handelt sich deshalb um ein Beispiel des 'Typs Adamson' nach W. Keym (s. Heft 16), dessen Logik hier wohl deshalb nicht ganz so problematisch erscheint, da man sie noch mit der Zusammenarbeit im Hilfsmatt rechtfertigen kann. "Diese Argumentation halte ich allerdings für fragwürdig" (JK).

689 (Mr. P. ten Cate). Wegen der beiden Umwandlungsfiguren auf h1 und f7 war zuletzt kein schwarzer Schlagfall möglich, so dass der Retrozug Ta1-h1 alleine einen vorhergehenden weissen (Königs-) Zug ermöglicht. Dem Autor kam es dabei auf die geometrische Länge des letzten (nicht schachbietenden) Zuges an. "Ein kompliziertes Werk bei klarer Gestaltung" (KDS).

690 (J. Haas). Der Autor versteht es meisterlich, die Löser aufs Glatteis zu führen. Sein Rezept: Man nehme zur Ablenkung eine einfache Verführung (1. Tg6/Th5†? Schwarz am Zuge!), stelle dieser eine retroanalytisch plausible Scheinlösung entgegen (1. fg e.p.†? mit Matt in 3 Zügen), lasse diese unauffällig in der Vergangenheit eines scheinbar ausweglosen Retrospiels scheitern (Zurück: 1. g3-g4 Kh5-h6 2. Tg6-g5† Kh6-h5 3. Tg4-g6† Kh5:-Sh6 4. Sf7-h6† Kh6-h5 5. Se5-f7† Kh5-h6 6. Sg6-e5 usw.) und füge "der Ordnung halber" noch ein eindeutiges korrektes Matt hinzu: 1. bel. Tg6†. Leider haben solche intelligenten Konstruktionen "um drei Ecken" häufig den Nachteil, dass sie nicht erst durchschaut werden müssen, um gelöst zu werden. Wer z.B. bei dieser Aufgabe erkannte, worum es ging, scheiterte letztlich am Detail oder auch "programmgemäss" in den Fallstricken des Autors, während "naive" oder auch nur bequeme Löser ohne Angabe von Gründen auf den e.p.-Schlag verzichteten und somit auf die Autorlösung stiessen, ohne die Frage zu beantworten: Wieso nicht anders? Mit den vollständigen Lösungen fehlt dann natürlich auch das verdiente Löserecho.

691 (W. Keym). Wie das folgende Retrospiel zeigt, ist neben dem e.p.-Schlag auch die Rochade zulässig: 1. f7-f5 f6:Sg7 2. Sd7-b6 f5-f6 3. Sf8-d7 usw. Damit lautet die recht interessante Lösung, die in allen Varianten mit Matt spätestens im achten Zug endet, wie folgt: 1. gf e.p.! (dr. 2. Lg6:†/f7†) 0-0-0† 2. Kf7 Le7 (2. ... Kb8 3. Td8:† Sc8 4. Tc8:† Kc8 5. g8D† Lf8 6. Df8:†) 3. Ke7: Sd5:† 4. Kf7 Sf6 5. Td8:† Kd8 6. e7† Kc8 7. g8D† Sg8 8. e8D†. Bemerkenswert an der Aufgabe ist, dass sie nach Auskunft des Autors zusammen mit einem an anderer Stelle veröffentlichten Stück von ihm womöglich eine der beiden ersten Studien mit e.p.-Schlag und Rochade darstellt.

692 (J. Furman). Vorweggenommen sei die Verbesserung einer kleinen Inkorrektheit, die jedoch die aufmerksamen Löser nicht daran hindern konnte, die Autorabsicht zu erkennen. Ausreichend ist bereits das mehrfach vorgeschlagene sBh4→h5, doch hat der Autor inzwischen die Änderung sBc5→c6, sBd4→d5 und sBh4→h3 angegeben. Damit ergibt sich in der Diagrammstellung zur Prüfung der schwarzen Rochademöglichkeit das folgende Retrospiel, das auch für die anderen Aufgabenteile grundlegend ist: 1. h4 Kc2 ... 7. g7-g6 Kc8-b7 8. f6-f5 Db2-c2 9. f7-f6 Db8-b2 10. a3-a2 b7-b8D ... 15. c6:Dd5 Dd1-d5 16. a7-a6 d5-d6 und nun ist Schwarz gezwungen, einen Königs- oder Turmzug zurückzunehmen. Also ist in a) die schwarze Rochade im Gegensatz zur weissen nicht mehr zu retten. In b) liegt die Sache genau umgekehrt, da der wTa1 durch Umwandlung auf b8 entstand und dabei der wLc2 statt des Königs auf c8 stehen konnte. In Teil c) ist offensichtlich alles möglich, da wSc2 ohne Probleme auf b8 entwandelt werden kann. In d) schliessen die Rochaden einander aus, da jetzt das Retrospiel aus a) wegen des eingesparten Tempos Db2-c2 zur Rettung der s0-0 gerade ausreicht. Schliesslich überrascht es niemanden mehr, dass in e) die fünfte und letzte Möglichkeit auftritt, nämlich keine Rochade mehr möglich ist, die schwarze aus dem gleichen Grund wie in a) und die weisse natürlich nicht wegen des umgewandelten Turmes auf a1. Die sonst eher schweigsamen Löser geizten diesmal nicht mit verdientem Lob: "Eine sehr gute und originelle Aufgabe" (HBS). "Ein überaus reizvoller Vorwurf" (HHS. Das ist ein Superstück dieser Rubrik unter dem Motto: Interessanter geht's wohl nimmer! (KDS).

693 (E. Bonsdorff). Eine Lösung ist 5. c1S 7. Sg1 12. e1S 13. Sg2 18.f1S 19. Sh2 Sf2†. Unter Berücksichtigung einer möglichen Kollision auf e2 ergeben sich

$$\left[\binom{13}{6} - \binom{10}{4} \binom{3}{1} \right] \binom{19}{6} = 29\,465\,352 \text{ Lösungen.}$$

LÖSERLISTE HEFT 13 UND 14

	Heft 13						Heft 14								
	A	B	C	2†	3†	n†	A	B	C	Kto.A	Kto.BC	1972	Platz		
1. Dr. H. Augustin	65	21	—	34	12	6	52	41	—	5x510	3x629	179			
2. H. Axt (6)	76	37	13	34	18	20	72	80	18	4x537	6x706	302	8./9.		
3. E. Bartel	—	—	—	—	—	—	—	47	—	639	3x667	47			
4. L. Bente	67	30	2	34	17	14	65	75	5	9x537	3x222	244			
5. R. Bienert	57	36	—	34	18	15	67	69	—	22x424	5x394	229			
6. J. Böhmer	—	—	—	34	19	20	73	89	—	73	89	162			
7. Y. Chelan	—	—	—	28	—	—	—	—	—	28	—	28			
8. V. Cuciuc (6)	71	26	6	32	14	25	71	65	7	601	570	252			
9. P. M. Dekker (6)	70	41	—	34	18	14	66	80	—	2x491	3x140	263			
10. Dr. E. Dragone (6)	82	38	7	32	18	19	69	85	3	1x773	2x438	290	10.		
11. P. Eisenbeiss	24	—	—	22	9	9	40	8	—	1x938	428	72			
12. B. Ellinghoven (6)	49	36	7	34	17	15	66	83	15	467	581	262			
13. I. W. Germeraad	63	35	11	34	18	19	71	67	—	134	113	247			
14. E. Haas	17	0	—	4	9	—	13	24	—	372	286	54			
15. H. Hadan	85	64	14	34	18	14	66	85	15	3x898	5x636	329	5.		
16. J. Hödl-Schlehhofer	21	—	—	8	9	6	23	23	—	506	290	67			
17. H. Hofman	83	70	14	32	20	20	72	84	28	18x916	9x402	351	3.		
18. K. Hraba	35	24	—	24	—	—	24	35	—	2x607	3x683	118			
19. Dr. W. D. Kaiser	14	16	—	28	6	—	34	35	—	107	86	99			
20. J. F. Kaja (6)	62	36	4	30	8	11	49	68	3	2x923	4x213	228			
21. K. Kannenberg	12	10	—	—	—	—	—	—	—	666	1x243	22			
22. R. Karpeles (6)	81	48	9	34	17	21	72	81	15	10x897	8x056	312	6.		
23. W. Klages	—	—	—	22	—	—	22	—	—	18x945	1x115	22			
24. Sup. P. Küster	35	18	—	28	12	0	40	46	—	3x441	2x050	139			
25. J. Kutscher	60	47	16	34	9	6	49	87	22	926	1x669	281	12.		
26. A. Lenz	83	29	2	28	17	11	56	74	3	775	638	247			
27. R. Ludes	9	28	2	4	—	—	4	33	—	695	1x152	76			
28. G. Maier	82	38	—	32	17	19	68	76	—	17x552	6x075	264			
29. M. Nieroba (6)	53	23	4	35	9	10	53	80	—	404	476	219			
30. D. Nixon (6)	15	31	14	2	3	—	5	17	5	1x670	5x410	93			
31. F. Nowotny	—	—	—	30	15	6	51	18	5	2x477	311	74			
32. A. Paarmann	—	—	—	34	17	19	70	78	3	70	81	151			
33. M. Petrescu	10	13	—	—	—	—	—	—	—	546	436	23			
34. H. G. Polk	31	54	8	35	6	—	40	79	8	748	1x588	220			
35. R. Queck	32	—	—	34	—	—	34	—	—	258	199	66			
36. M. Rieger	44	16	—	34	9	19	62	71	—	4x514	4x682	193			
37. N. Ringeltaube (6)	7	14	—	4	6	6	16	31	—	1x625	1x630	74			
38. B. Runggemeier	85	—	—	34	18	24	76	—	—	791	—	161			
39. E. Schaaf	64	14	—	26	15	14	55	22	—	12x041	3x056	155			
40. G. Schiller (6)	61	43	13	30	18	20	68	85	32	1x736	3x022	308	7.		
41. H. H. Schmitz (6)	85	73	21	34	20	24	78	93	33	30x696	11x611	389	1.		
42. E. Schulz	83	43	6	34	18	19	71	79	—	2x736	4x134	282	11.		
43. K. D. Schulz (6)	80	65	14	28	17	18	63	87	30	4x750	8x514	345	4.		
44. H. B. Schwarzkopf	32	18	21	34	9	6	49	76	38	957	3x188	234			
45. B. Schwela	85	62	12	34	18	19	71	93	33	156	200	356	2.		
46. Dr. R. Seeger	61	25	6	28	17	10	55	83	3	10x146	3x166	239			
47. Dr. K. Sonnemann	82	57	11	34	12	15	61	74	17	770	1x016	302	8./9.		
48. Dr. W. Speckmann	20	2	—	6	12	7	25	6	—	4x151	8	53			
49. H. P. Suwe	58	38	9	—	—	—	—	—	—	218	197	105			
50. J. Tschöpe	—	—	—	32	15	10	57	58	—	622	1x503	117			
51. E. Typke	53	10	—	—	—	—	—	—	—	1x131	376	63			
52. G. Weich	57	20	—	30	13	10	43	25	—	4x844	2x127	145			
53. D. Weiskopf	52	22	6	34	9	21	64	76	5	1x317	1x445	225			
54. St. Wertelka (6)	81	27	—	—	—	—	—	—	—	328	279	114			
55. L. Wiemer	—	—	—	34	18	15	67	79	—	5x334	2x058	146			
56. H. Zajic	4	10	2	6	9	—	15	36	—	2x428	2x608	67			
57. V. Zipf	—	—	—	10	15	10	35	24	—	96	40	59			
Nachtrag zu H.12															
58. N. A. Parchomenko	69	50	4	—	—	—	—	—	—	997	1x050	—			

Nr. 630 wurde wegen verdruckter Forderung nicht gewertet; richtige Lösung auf DK - siehe Klammer. Nr. 667 = 620, daher nicht gewertet. Nr. 680 = 4 Pkt., Nr. 687 = 4 Pkt.

Erreichbare Punkte:

$$\begin{array}{l} \text{H.13:} \quad 2+ = 32 + 0 = 32 \\ \quad \quad 3+ = 21 + 3 = 24 \\ \quad \quad n+ = 32 + 8 = 40 \\ \quad \quad A = 85 + 11 = 96 \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl} B & = & 64 + 20 = 84 \\ C & = & 2+2+(2+2)+5+3+2 = 21 \\ \hline BC & = & 105 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \text{H.14:} \quad 2+ = 34 + 1 = 35 \\ \quad \quad 3+ = 18 + 2 = 20 \\ \quad \quad n+ = 20 + 10 = 30 \\ \quad \quad A = 72 + 13 = 85 \end{array}$$

$$\begin{array}{rcl} B & = & 81 + 30 = 111 \\ C & = & (2+3)+5+(5+3)+(2+3)+(5\cdot2+3) = 41 \\ \hline BC & = & 152 \end{array}$$

Erfolgreichste Löser: Heft 13, in Gr. A: H. Hadan, B. Runggemeier, H. H. Schmitz und B. Schwela mit 85 Punkten, in Gr. B: H. H. Schmitz mit 73 Punkten. Heft 14: in Gr. A: H. H. Schmitz mit 78 Punkten, in Gr. B: H. H. Schmitz und B. Schwela mit 93 Punkten.

Neue Sterne errangen: in Gr. A: E. Schaaf den 12. Stern, in Gr. B: R. Karpeles den 8., G. Maier den 6., G. Schiller den 3., Sup. P. Küster und L. Wiemer den 2., Dr. K. Sonnemann und N. A. Parchomenko den 1. Stern. Wir gratulieren allen erfolgreichen Lösern herzlich, ganz besonders Herrn Ernst Schaaf, der mit seinem fast 93 Jahren nicht nur der älteste Schwalbelöser sondern auch das älteste Schwalbemitglied ist. Seine beachtlichen Erfolge im Lösen und seine bis in die letzte Zeit veröffentlichten Probleme zeugen von seiner beneidenswerten geistigen Frische. Wir wünschen ihm, dass ihm diese noch lange erhalten bleiben möge.

Nachträge: K. D. Schulz 0/30 (H. 12 Gr. C).

Als neue Löser begrüßen wir herzlich: I. W. Germeraad, Velp; Björn Schwela, Helsinki; Johannes Böhmer, Görlitz; Yves Cheylan, Algerien und Armin Paarman, Oldenburg.

F.B.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Im Turnierbericht H. 13, S. 333 ist in Nr. 276 (1./2. Pr.) der Sh6 nach h5 zu versetzen. **Nr. 590** in **H. 12** ist - wie auch aus der Lösg. S. 383 hervorgeht - ein Längstzüger.

Dr. A. Atanasiević gibt an, dass in seiner Nr. 4 aus der Märchenschach-Neujahrskollektion 1971 (**Heft 7**, S. 179) ein wBd4 zugefügt werden muss.

566 (Dr. W. Kienzl), **Heft 12**. Der Autor korrigiert: w.Le2 statt w.Be2

568 (B. Schauer), ebenfalls in **Heft 12**: Die Aufgabe ist korrekt, jedoch hat sich in der Lösungsbesprechung (S. 381, Heft 15) ein Fehler eingeschlichen. Im Text muss es richtig heissen: "Die Fernblockung des Feldes d5 durch den römisch gelenkten sL kann **Weiss** nicht nutzen..."

620 (N. Ringeltaube). In dieser Aufgabe aus **Heft 13** ist ein sEc3 hinzuzufügen der das Stück korrekt macht.

2616 (April-Heft, 1968) wird vom Autor M. Schneider verbessert, indem er den La7 nach b6 versetzt.

306 (M. Schneider), **Heft 7**: Der Autor fügt einen sBh5 ein.

Zum Aufsatz über "The Problemist" in Heft 15 teilt C. Vaughan mit, dass er inzwischen anstelle von J. F. Ling die Hauptredaktion übernommen hat. Seine Adresse: 28 Lewis Road, Sidcup, Kent DA 14 4NA.

Zu dem auf S. 285 (Heft 11) nachgedruckten Reflexmatt von **K. Widlert** weist H. G. Polk darauf hin, dass die angegebene Lösung nicht mit dem Diagramm übereinstimmt. Nach 1. cb3:!! ist Sa2??? nicht möglich, da auf a2 ein sB steht. Wer kann zur Klärung beitragen?

G. Maleika hat innerhalb der Einspruchsfrist darauf hingewiesen, dass der 3. Preis im 151. TT von **A. Casa** (S. 344, **Heft 14**) in der Verführung 1. Te2? nach Th3 den Dual 2. Dd7 und Dd8 aufweist. Er schlägt zur Verbesserung vor Sa5 → d8, Bf5 → b3, + sBf5. Ob das Stück disqualifiziert werden muss, muss nun der Richter entscheiden.

Zu den Diskussionsbeiträgen von S. Seider und Z. Hashavit im **Juni-Heft 1972** schreibt uns H. Ahues:

„Es hat mich gefreut, dass mein Aufsatz "Verführungen ohne Wert" (Schwalbe, Juni 1971) gleich ein doppeltes Echo gefunden hat, und ich bedanke mich dafür bei den beiden Verfassern. Glücklicherweise kann ich mir eine ausführliche Antwort auf die Stellungnahme von S. Seider ersparen, da sein Landsmann Z. Hashavit, dem ich voll und ganz zustimme, schon alles Wesentliche gesagt hat. Ich

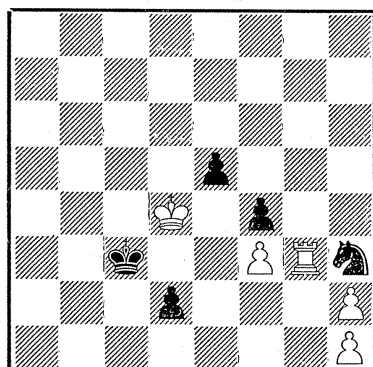
möchte nur auf ein Missverständnis aufmerksam machen, das Herrn Seider vielleicht aufgrund von Übersetzungsschwierigkeiten unterlaufen ist: Ich habe nicht behauptet, das der Löser Verführungen wie in Beispiel III negativ beurteilt, sondern dass er sie - wenn er logisch vorgeht - überhaupt nicht sieht. Das ist m.E. ein wesentlicher Unterschied!" - M. Schneider dagegen "möchte sich der Ansicht von Herrn Seider anschliessen." Er hat sich inzwischen zu diesem Thema auch in einem kleinen Aufsatz in der "Main-Post" geäußert.

Heinz Zander ist umgezogen: 5 Köln 1, Brüsseler Str. 100a.

Turnierausschreibung: 1. Thema-Turnier von "Problem-Bulletin" (Bulletin Problemistic): Gefordert werden Mattprobleme mit Serienhilfe in n Zügen in denen vier (4) BB-Umwandlungen derselben Art auftreten und in denen das Matt infolge von mindestens vier (4) Selbstfesselungen unvermutet eintreten kann. 3 Ehrenpreise, 3 Ehr. Erw. und 3 Lobe. Bewerbungen auf Diagrammen in doppelter Ausfertigung bis **31. 12. 72** an Petrecu Mihai, Sos. Bururesti-Magurele, 75A. Bucuresti 51, Sector 6, Romania.

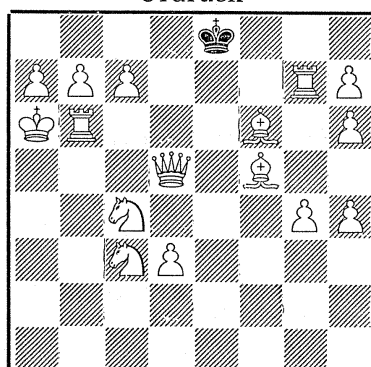
DYNAMOSCHACH

Peter Kahl, Hamburg
Urdruck



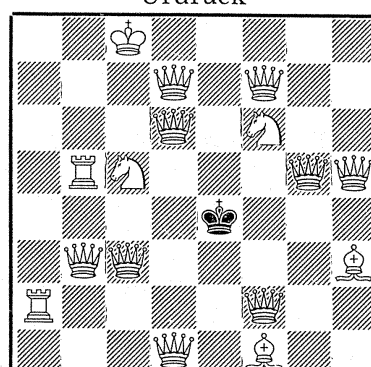
Dynamomatt (5+5)
in drei Doppelzügen
(Weiss schlägt den sK im
4. Doppelzug)

Arthur Matt, Köln
Urdruck



D - 24, bT - 6, gT - 8,
L5 - 8, L6 - 4, S4 - 1,
BB - 31 = 82 KR-Züge

Arthur Matt, Köln
Urdruck



Db3 - 22, Dc3 - 25, Dd1 - 23,
Dd6 - 26, Dd7 - 24, Df2 - 25,
Df7 - 21, Dg5 - 26, Dh5 - 20,
Ta2 - 7, Tb5 - 13, Lf1 - 10,
Lh3 - 12, Sc5 - 1, Sf6 - 1 =
256 KR-Züge

Mit den vorstehenden beiden Rekorden überbietet A. Matt die alten Rekorde von J. de Jong um 3 bzw. 2 KR-Züge.
(G. Murkisch)

BUCHBESPRECHUNGEN

Alfred Brinkmann und Ludwig Rellstab: Turnier - Taschenbuch, 3. verb. und erw. Auflage, Walter de Gruyter, Berlin 1972, kart., 251 S., 22 DM.

Dieses Taschenbuch ist nicht nur für den Partierspieler, sondern in vieler Hinsicht - namentlich nachdem nun die "Schwalbe" dem "Deutschen Schachbund" als Landesverband beigetreten ist - auch für den Problemisten von Interesse. Man findet hier die Statuten der FIDE, deren Spielregeln, die Satzung des Deutschen Schachbundes mit der derzeitigen Zusammensetzung des Vorstandes und Angaben über die Landesverbände, eine Darstellung der Notationsregeln und -systeme; ausserdem wird man es begrüßen, sich hier über manches andere (Wertungssystem für Turniere und Spieler, Reglement für internationale Titel, die Regeln für die Mannschaftsweltmeisterschaft usw.) informieren zu können. Dr.W.Sp.

Tom Sweeney und Bill Barclay: Beauty is where you find it. Verlag Pageant-Poseidon Ltd., Brooklyn NY. 11.217, USA. 129 S. kart. (für 9.— DM beim Verlag zu beziehen).

Ein Problembuch in aufgelockerter Form, das die Grundbegriffe des Problemschachs nahebringen und zugleich auch einen Eindruck von den ästhetischen und verstandesmässigen Werten des Schachproblems vermitteln will. Die Kapitelüberschriften (Miniaturen - Matt-Typen - Merediths - Komposition eines Problems - Taskprobleme - Einiges von uns selbst - Moderne Tendenzen - Die Ruhmeshalle) geben einen Eindruck von dem, was hier geboten wird. Zu bemerken wäre, dass Problem Nr. 9 irrtümlich dem deutschen Dramatiker Georg Kaiser (1878 - 1945) zugeschrieben ist; Verfasser war Dr. Gerhard Kaier aus Dresden (1890 - 1966).

Dr. W. Sp.

Vladimir Pachman, oybrane šachove skladby, (erschieden 1972, zu bestellen bei Sachova prodejna, Praha 1, Václavské náměstí 52, C S S R; Preis 23 Kcs). Auf 71 Seiten werden hier 333 ausgewählte Probleme des Autors gebracht, der in den letzten Jahrzehnten einer der erfolgreichsten Problemkomponisten (ihm ist schon vor langen der Titel eines Internationalen Meisters der FIDE für Schachkompositionen verliehen worden) war und nach längerer Pause jetzt wieder aktiv geworden ist. Ein auch in englischer Sprache geschriebenes Vorwort gibt einen guten Einblick in seine Kompositionsprinzipien, die böhmische Eleganz und Strategie verbinden. Dr. W. Sp.

Dr. M. Niemeijer, Nederland in Miniatur.

(Wassenar 1972, 36 S., 136 Diagr.). Etwas verspätet sei noch auf diese hübsche Sammlung holländischer Miniaturen hingewiesen, welche die stattliche Reihe der von Dr. Niemeijer im Selbstverlag herausgegebenen kleinen Problemmonographien fortsetzt.

Zu den Aufgaben sei bemerkt: Nr. 45 (Drese) ist vorweggenommen durch W. Speckmann, Kieler Neueste Nachrichten 1939, Kc7 Df4 Td7 - Ke6 Tc5 Ec6 d6, 2†, 1. Kd2!; Nr. 52 (van Grieken) durch W. A. Lebedew, Schackvärlden 1930, Kc1 Dc4 Sd4 - Ka1 Ta3 La4 Bc2, 2†, 1. Db4!; Nr. 53 (Groeneveld) steingetreu durch F. Schönberger, Magyar Sakkvilág 1934; Nr. 68 (de Jong) weist den Dual 4. Tb6 auf; in Nr. 76 (de Jong) geht auf 3. ... Kc1 auch 4. Td3, dadurch zugleich nebenlösig 1. Lb8 2. La7 3. Te3; bei Nr. 117 (Postma) muss die Autorenbezeichnung lauten H. Hultberg nach B. Postma, Sjakk - Nytt 1947. Dr. W. Sp.

L. Pachman: Reykjavik 1972, Der Titelkampf Fischer - Spasskij - Walter Rau Verlag, br. 80 S., 9,80 DM.

Das sehr aktuelle Buch bringt sämtliche Partien des Weltmeisterschaftskampfes mit ausführlichen Kommentaren und einer eingehenden Erörterung dessen, was sich dort an theoretischen Neuerungen ergeben hat. In einer längeren Einleitung berichtet L. Pachmann über die schachliche Laufbahn Fischers, und der Herausgeber Dr. W. Lauterbach ergänzt dies durch einen Bericht über die merkwürdigen Begebenheiten vor dem Wettkampf und zu dessen Beginn, die diesem (wozu das Schach allein nicht ausgereicht hätte) "weltweite Resonanz" verschafft haben; das alles macht das Buch auch für den Nicht-Partiespieler sehr lesenswert. Dr. W. Sp.

Weitere Bücherangebote der SCHWALBE

Russische Literatur:

Awerbach, Endspiele	3.—	Gorgiew-Bondarenko, Schachstudien der Ukraine	3.50
Bron, Ausgewählte Probleme und Studien (!)	5.—	Herbstman, Erzählungen vom sL	2.—
Grigorjew, Das schachliche Schaffen von ...	6.—	Kasparjan, Positionelles Remis	5.—
Herbstman, Studien	6.—	Kofman, Ausgew. Aufg. von S. Loyd	2.05
Kasanzew-Kofman-Liburkin, die sowj. Schachstudie (464 S.) je nach Zustand	10.— bis 14.—	Nadaruschwili, Ausgew. Studien	9.50
Korolkow, Studien	7.—	Selepukin, Sammlung von Schachaufg. (!)	4.—
Tschechow, Schachstudien	3.—	Umnov, Das Lösen von Schachprobl.	3.—
Umnov, Das Schachproblem im 20. Jahrh. (1901-44) (!)	4.50	Umnov, Das heutige Schachprobl. Entscheid 1. Int. Mannschaftskampf für Schachkompositionen	4.50
Schachkomposition w Donbasse	4.—	Nadareishwili, Studien (georg.)	3.—
Schachwörterbuch (650 S., 80 S. Kompositionsschach)	8.—	Dombrowski, Schachkompos. in Lettland (lettisch)	5.—
Bondarenko, Galeria Schachmatnich etjudistow (!)	7.50	Schachjahrbuch 1962	6.—
Gurwitsch, Studien	6.50		

Tschechische Literatur:

Formanek, Sach de vreska	1.50	Dr. Mandler, Probleme	8.—
Prokes, Buch der Schachstudie	8.—	Kompos.-Meisterschaft 1963-65	1.50
Jubiläumsturnier 1965	1.50	Sachova terminologia	5.—
BABY-Turniere 1960-64	5.—		

Neueingänge:

FIDE-Album 1914-44 I (2†)	14.—	K. Junker, Ausgew. Schachaufg.	5.50
---------------------------	------	--------------------------------	------

Bestellungen an Dr. W. Speckmann, 47 Hamm, Lisenkamp 4.